



BERUFS- UND WEITERBILDUNGSZENTRUM  
8640 RAPPERSWIL  
Zürcherstrasse 1



## **Interne Schulevaluation 2009**

# **Schul- und Laufbahnerfolg**

## **Bericht**

**Juni 2009 / Oktober 2017**

## 1. Anlage der internen Schulevaluation 2009

Die interne Schulevaluation zu Schul- und Laufbahnerfolg wurde in 4 Schritten durchgeführt:

1. im Herbst 2008 wurden die Ausbildungsbetriebe zu den Themenkreisen Abstimmung der schulischen und betrieblichen Ausbildung, Information/Kommunikation und Lernschwierigkeiten befragt. Aufgrund des zum Teil unbefriedigenden Rücklaufs wurde beschlossen, mit einer kleinen Gruppe die Problematik der Lernschwierigkeiten und der Förderung der Lernenden im Herbst 2009 erneut zu überprüfen.
2. Im Frühling 2009 wurden die Klassenlehrpersonen mit einer Ratingkonferenz zu den Q-Leitsätzen Schulerfolg befragt. Im Anschluss daran wurden die Abteilungsleiter zu einem Teil der Fragen befragt. Wo dies möglich war, wurden die Antworten mit der Befragung der Ausbildungsbetriebe trianuguliert.
3. Im Herbst 2009 wurden 14 Klassen analog zu den Klassenlehrpersonen befragt – dazwischen lag das Semesterende, der Zeitpunkt, zu dem die Klassenlehrpersonen die Lernenden zu Lernschwierigkeiten und Unterstützungsmöglichkeiten traditionsgemäss informieren.
4. Nach den Herbstferien 2009 wurden 2 Klassen der Lernenden – Kaufleute im 1. Lehrjahr – befragt. Diese Gruppe wurde bestimmt, weil aus dem Bereich der Kaufleute bei der Befragung der Ausbildungsbetriebe mit 46 % die befriedigendste Rücklaufquote erzielt wurde. In dieser Kontrollgruppe wurden Lernende, Ausbildungsbetriebe, Lehrpersonen im Regelunterricht und Lehrpersonen im Stützunterricht befragt. Im Mittelpunkt stand hier die Frage nach dem Erfolg der Stützbemühungen.

## 2. Zusammenfassung der Ergebnisse

Q-Leitsätze	Q-Standards	Indikator / Methode
<b>Schulerfolg</b>	<p>Bis Ende des ersten Semesters wird die Früherfassung durchgeführt.</p> <p>Auf Ende jedes Semesters informiert die Klassenlehrperson jeden Lernenden und bei Bedarf die Berufsbildner und/oder die gesetzlichen Vertreter über notwendige oder wünschenswerte Massnahmen.</p> <p>Die Klassenlehrkraft informiert die Lernenden über Möglichkeiten zur Lernunterstützung.</p>	<p>Einschätzung Klassenlehrpersonen Befragung Abteilungsleiter</p> <p>Befragung Klassenlehrpersonen Befragung Lernende Befragung Berufsbildner</p> <p>Befragung Klassenlehrpersonen Befragung Lernende</p>
<b>Laufbahnerfolg</b>	<p>Die Schule holt Rückmeldungen über den Erfolg ihrer ehemaligen Lernenden ein.</p> <p>Negative Rückmeldungen werden zum Anlass genommen, Optimierungsmassnahmen zu prüfen und wenn möglich umzusetzen.</p>	

## Feststellungen

### Information über notwendige oder wünschenswerte Massnahmen

- Nach Ansicht der Klassenlehrpersonen (22 von 24) werden die Lernenden über notwendige oder wünschenswerte Massnahmen bei Lernschwierigkeiten informiert. In den Leitsätzen wird diese Information gefordert, wenn der Lehrabschluss gefährdet ist – bei der Befragung wurde die allgemeine Formulierung „bei Lernschwierigkeiten“ gewählt. Im Rahmen der Ratingkonferenz wurde dies allerdings präzisiert „bei ungenügendem Schnitt“.
- Die Lernenden selbst
- Die Information der Berufsbildner erfolgt nicht in der gleichen Qualität: hier sind es nur 12 Prozent (oder in absoluten Zahlen 3) der Klassenlehrpersonen, die diese Aussage (Information der Berufsbildner bei Lernschwierigkeiten) als zutreffend bezeichnen, weitere 19 halten sie für eher zutreffend. Total sind nach wie vor 95 % im grünen Bereich.

Die Umfrage bei den Ausbildungsbetrieben stimmt mit dieser Einschätzung überein: Die Ausbildungsbetriebe sind der Ansicht, sie werden zum richtigen Zeitpunkt, eher etwas zu spät informiert. Diese Feststellung stimmt also mit der Einschätzung der Lehrpersonen grundsätzlich überein.

- Wesentlich anders ist die Information der gesetzlichen Vertreter: gerade 2 Klassenlehrpersonen halten es für eher zutreffend, niemand für zutreffend, dass die gesetzlichen Vertreter bei Lernschwierigkeiten informiert werden. Für 6 ist die Aussage eher nicht zutreffend, für 15 nicht zutreffend. Allerdings wird präzisiert, dass die Information über die Berufsbildner oder über die Lernenden erfolgt. Eine Information ist auch nur statthaft, solange die Lernenden unter 18 sind.
- Ebenfalls präzisiert wird, dass die Benachrichtigungen in der Regel telefonisch erfolgen. Sofern auch eine (vorgängige) Information schriftlich erfolgt, ist das Telefon oder das persönliche Gespräch sicher die beste Variante.

## Information über Möglichkeiten zur Lernunterstützung

- 70 % der Klassenlehrpersonen halten es für zutreffend, dass diese Information erfolgt, 30 % halten es für eher zutreffend. Diese praktisch absolute Information erfolgt in der Regel wohl in der Besprechung der Zeugnisse. Es wird auch präzisiert, dass nicht nur eine Information erfolgt, sondern auch Lernstrategien unterrichtet werden.

## Früherfassung ist bekannt und ein geeignetes Instrument

- Mit einer Ausnahme kennen alle Klassenlehrpersonen die Früherfassung, 21 von 24 Klassenlehrpersonen halten die am BWZ Rapperswil praktizierte Form der Früherfassung für ein geeignetes Instrument. Eine Einschränkung erfolgt allerdings in dem Sinne, dass die Information zwar erfolgt, aber nutzlos ist (Kaufleute und Detailhandel).

## Ausbildung in Profilen und Information über Massnahmen

- Bei 22 von 24 Klassenlehrpersonen ist es zutreffend, dass die Ausbildung in Profilen erfolgt, für die gleiche Zahl ist es zutreffend (20) bzw. eher zutreffend (2), dass am Semesterende eine Information erfolgt, wenn Niveauwechsel ins Haus stehen.

## Die Wirkung der Unterstützung von Lernenden bei Lernschwierigkeiten

- Bei der Befragung der Ausbildungsbetriebe wurde vor allem von Kaufmännischen Betriebe die Unterstützung der Lernenden als weder erfolgreich noch wirkungslos beurteilt; alle anderen Abteilungen (mit einem wesentlich tieferen Rücklauf) beurteilten sie als eher erfolgreich.

Hier

## Massnahmen

- W

### 3. Schlussbemerkungen

M

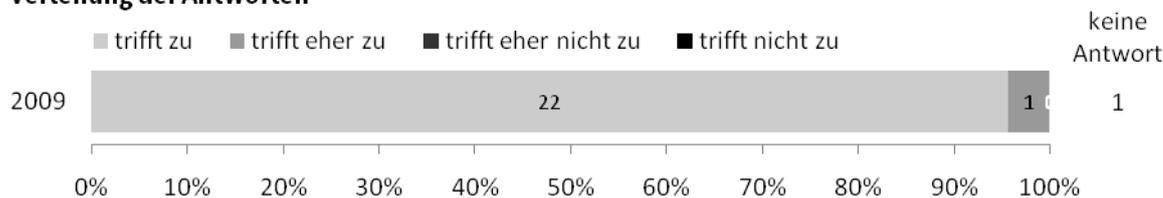
#### 4. Anhang

- Anhang 1 Auswertung der Ratingkonferenzen mit den Lehrkräften
- Anhang 2 Auswertung der Ratingkonferenzen mit den Lernenden
- Anhang 3 Auswertung der Befragung der Lehrpersonen aus dem Regelunterricht
- Anhang 4 Auswertung der Befragung der Lehrpersonen aus dem Stützunterricht
- Anhang 5 Auswertung der Befragung der Lernenden in Stützkursen (KE 1)

## Ergebnis der Befragung der Klassenlehrpersonen

1. Bei Lernschwierigkeiten informiere ich **die betroffenen Lernenden** über notwendige oder wünschenswerte Massnahmen.

### Verteilung der Antworten



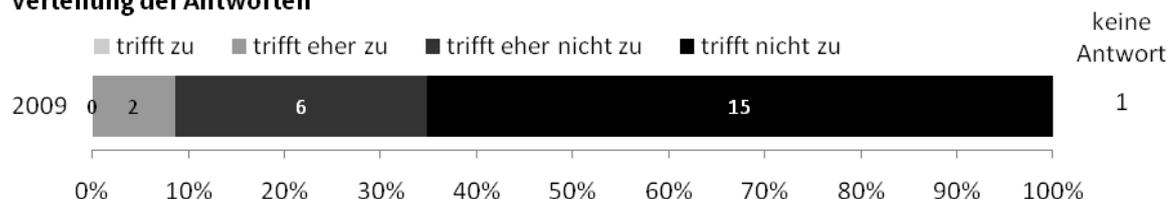
Bei Lernschwierigkeiten informiere ich **die Berufsbildner** über notwendige oder wünschenswerte Massnahmen.

### Verteilung der Antworten



Bei Lernschwierigkeiten informiere ich **die gesetzlichen Vertreter** über notwendige oder wünschenswerte Massnahmen.

### Verteilung der Antworten

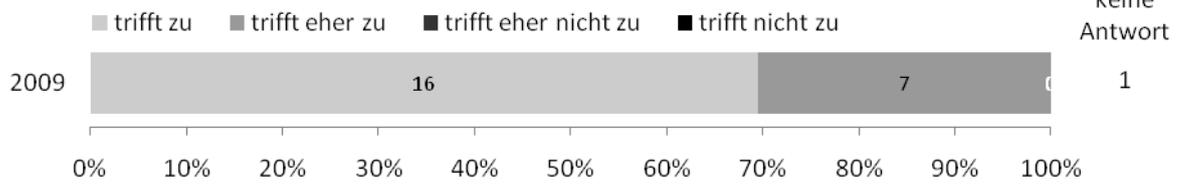


### Präzisierungen

- bei gravierenden Schwierigkeiten (ungenügendem Schnitt)
- schwierig, wenn als Klassenlehrperson nur eine Lektion pro Woche
- Die Information der gesetzlichen Vertreter läuft über die Berufsbildner.
- In der Regel via Telefongespräch
- Je nach Gespräch mit Berufsbildner und Lernenden werde die gesetzlichen Vertreter einbezogen.
- Infos gehen an die Lernenden, evtl. An die Berufsbildner, die Berufsbildner informieren die gesetzlichen Vertreter

**2. Als Klassenlehrkraft informiere ich die Lernenden über die Möglichkeiten zur Lernunterstützung.**

Verteilung der Antworten

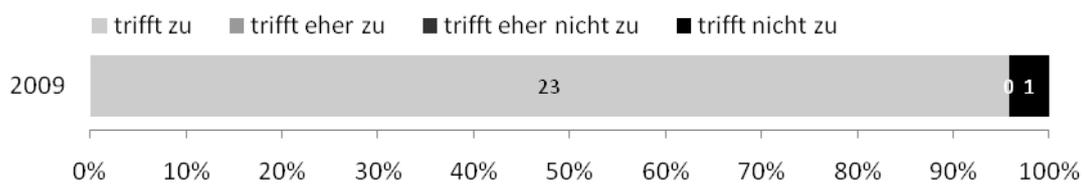


**Präzisierungen**

- Nicht Info, sondern Unterricht zu Lernstrategien etc.

**3. Ich kenne die Früherfassung als Instrument zur Erfassung von Lernschwierigkeiten.**

Verteilung der Antworten

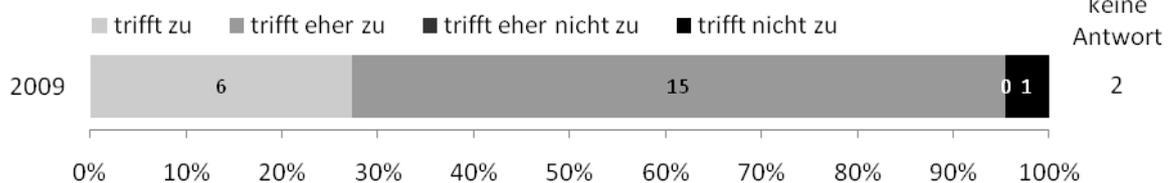


**Präzisierungen**

- BM: WLI statt Früherfassung
- Beheben ist was anderes!

**4. Die Früherfassung, wie sie am BWZ durchgeführt wird, ist geeignet um Lernschwierigkeiten zu erfassen.**

Verteilung der Antworten



**Präzisierungen**

- Ich informiere, aber es nützt manchmal nichts (kaufm. Bereich und Detailhandel)

**5. In meinem Fachbereich werden die Lernenden in verschiedenen Niveaus bzw. Profilen ausgebildet.**

Verteilung der Antworten



**6. Auf Ende jedes Semesters werden die Lernenden, bei denen ein Niveau- oder Profilwechsel ansteht, über notwendige oder wünschenswerte Massnahmen informiert.**

Verteilung der Antworten

